Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

183 (8.8.1897) III. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
In Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 50 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Lokale Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 183. III. Blatt. Karlsruhe. Sonntag, den 8. August 1897

Hierzu ein Unterhaltungsblatt.

Vor der Ankunft des deutschen Kaiserpaares in Petersburg.

Von Friedrich Frhrn. v. Plettenberg.
(Nachdruck verboten.)

Petersburg, 4. Aug. Immer näher rücken Tag und Stunde des Eintreffens der hohen deutschen Gäste auf der Rhede von Kronstadt. Peterhof hüllt sich in ein prächtiges, überaus glänzendes Festgewand. An der Landungsbrücke beim Peterhofer Schloß, an der nur Schiffe mit der kaiserlichen Standarte anlegen dürfen, erhebt sich eine weithin grüßende Triumphpforte in freien, kühnen gotischen Schwingungen. Im Strahlenschein einer aufgehenden Sonne grüßt von der Spitze der deutsche Kaiseraar herab, dessen langgespreizte, zur Tiefe geschweifte Schwungfedern ihn auch, abgesehen von der Einköpfigkeit, von dem etwas hühnerhaft kurzgeflügelten russischen Doppeladler unterscheiden. Fahnen flattern, Baldachine bauschen ihre schweren Sammetfalten im frischen Morgenwinde, es blinkt und schimmert überall von goldenen Dekorationen, von Emblemen und Wappenzieraten. Künstlerisch ornamentierte Postamente, Vasen, heraldische Wundergestalten ziehen sich als Träger der Leuchtkörper überall durch die weiten Alleen und Gänge der herrlichen Parkanlagen. Tag und Nacht wird in Peterhof gearbeitet und schon jetzt ist das Bild der Festdekorationen, der Illuminationsanlagen ein überwältigend großartiges. Zauberhaft wird sich der durch 60 000 Glühlampen vom Grunde aus erleuchtete Olgasee ausnehmen, von dessen Insel bekanntlich die Balletvorstellung auf schwimmender Bühne stattfinden wird.

Und St. Petersburg? Nun, auch Petersburg macht, ganz abgesehen von den offiziellen Anordnungen, außergewöhnliche Anstrengungen, um Deutschlands Kaiser einen zum Mindesten ebenso glänzenden Empfang zu bereiten, wie er dem verehrungswürdigen Herrscher Oesterreich-Ungarns im April zu teil geworden.

Wollte man freilich den russischen Zeitungen glauben, so dürfte in Petersburg außer den deutschen Reichsangehörigen kein Mensch würdig sein, sich für den hohen Besuch zu rüsten, als eben der Zar und die Hofbehörden, während es den Anschein gewinnen muß, als warte nicht bloß ganz Petersburg, sondern mit ihm das gesamte Zarenreich nur auf den französischen Präsidenten, um sich ihm zu Füßen zu legen. Einige russische Zeitungen geberden sich geradezu albern gegenüber den zu erwartenden gallischen Gästen. Die thörichtesten Pläne, entsprungen dem Hirn einiger Phantasten, werden beachtet und erörtert. Hier will ein „Ueberrusse" Vorlesungen veranstalten lassen, damit die lieben französischen Matrosen das „teure Rußland" besser kennen und würdigen lernen, dort hat ein anderer die Kater-Idee, auf dem Manöverfelde allerhand sentimentale lebende Bilder zu stellen, einen Kinderfackelzug, einen Bauerntanz und was weiß ich nicht alles zu veranstalten. Ein Blatt stellt die Ankunft einer ganzen französischen Flotille in Aussicht. Fünfzig Schiffe mit mehreren Tausend Franzosen würden kommen und sich Faure's Empfang ansehen. Wie stolz das klingt! Nicht fünfzig Personen werden kommen oder, wie der „Terminus technicus" lautet, „herbeieilen", um zuzusehen, ob Felix der Lederne die bewilligten 500 000 Franken auch entsprechend an den Mann zu bringen versteht.

Ist es ein Rätsel, woher die Gallomanie speciell in St. Petersburg kommt? Gewiß nicht für den, der die Leute hier kennt. Früher war es eine Domäne des Adels, in Paris gewesen zu sein, ein glattes Französisch zu sprechen und gelegentlich von zarten Beziehungen zu pikanten Töchtern der Seinestadt erzählen zu können. Solche Dinge gehörten zum guten Ton in der Newaresidenz. Jetzt denkt jeder wohlhabend gewordene „Lawotschnik" (Kleinkrämer) das er Wunder was sei, wenn er sich auf den Frankophilen hinausspielt. Das ist es, was der russischen Presse die Basis verleiht, jetzt ostentativ immer nur von dem Kommen Faures in hochtrabenden Redensarten zu sprechen, von dem Besuch Kaiser Wilhelms und den Vorbereitungen zu diesem aber nur trocken zu registrieren, was geschieht oder allenfalls, wie u. a. die „Nowoje Wremja" das gethan hat, ihn vorwiegend in seiner politischen Bedeutung zu würdigen. Man braucht aber herzlich wenig Wert darauf zu legen. Wie die französische Partei hier denkt, die Politik wird in der Umgebung des Zaren gemacht, und gewiß sind diese Schreier nicht imstande, den Kurs auch nur um eines Haares Breite abzulenken.

Uebrigens steckt selbst im gebildeten Russen noch ein gutes Teil vom naiven Natur- und Augenblicksmenschen, und gewiß werden sich selbst viele Schwärmer für das russisch-französische Bündnis dem großen Eindruck der freundschaftlichen Begegnung zwischen den beiden mächtigsten Monarchen der Welt nicht entziehen können. Wenn diese Zeilen im Druck erscheinen, ist die Ankunft des deutschen Kaiserpaares in Peterhof bereits erfolgt, und bald werden die Depeschen wohl auch von seiner festlichen und glanzvollen Aufnahme in St. Petersburg selbst zu berichten haben.

Der Empfang wird jedenfalls ein großartiger sein und es darf uns wohl genügen, wenn wir sehen, wie der Zar seine Gäste ehrt. Nicht zu beunruhigen brauchen wir uns, wenn die Stadtverordneten-Versammlung von St. Petersburg — die Duma — für Felix Faure merklich wärmer ins Zeug geht, wie für Kaiser Wilhelm. Es giebt in der Duma etliche radikale Köpfe, die glauben, etwas besonders Verdienstliches zu thun, wenn sie gerade dem republikanischen Frankreich entgegenjubeln. Es läßt sich also die ganze Franzosenschwärmerei erklären mit ein wenig eitlem Nachahmungstrieb und ein wenig Demonstrationslust gegen die Machthaber.

Das Programm für den ganzen sechstägigen Aufenthalt Kaiser Wilhelms und für den viertägigen Felix Faures ist inzwischen ja bekannt geworden. Wenn man die zu Ehren Beider getroffenen Maßnahmen vergleicht, so ist es augenfällig, daß Kaiser Wilhelm wesentlich mehr ausgezeichnet wird, als der Gast aus Paris. Darüber werden selbst diejenigen nicht hinwegkommen, die alles, was zum Ruhm Frankreichs geschieht, in rosenfarbenem Lichte erblicken. Herren, welche die städtischen Kreise Petersburgs genau kennen, haben mir wiederholt versichert, daß allerdings eine Schar von Schreiern eine große „Faure-Gemeinde" zusammengetrommelt habe, daß aber die große Mehrzahl der Bürger weit entfernt davon sei, eine franzosenfreundliche Politik zu betreiben. Inzwischen lohnt es nicht, auf diese Fragen weiter einzugehen, die im Besten post festum im Zusammenhange mit den Ereignissen selber zu behandeln sind. Das wird jedenfalls dann ein wahrheitsgetreues Bild bieten. Vorläufig kann man ja den Erscheinungen gegenüber sich lediglich auf psychologische Beobachtungen und auf Präzedenzfälle wie die Moskauer Krönungstage stützen. Leider war es mir seinerzeit nicht vergönnt, den Tagen von Kronstadt als Augenzeuge beizuwohnen.

Wir haben ja eine starke deutsche Kolonie in St. Petersburg und die wird allem Anschein nach schon Sorge tragen, daß verwandte Saiten erklingen, wenn unsere braven Marine-Offiziere an Land kommen. Findet doch u. a. auch ein großes Diner statt, das der Verein deutscher Reichsangehöriger veranstaltet. Nur hat man bisher, soviel ich weiß, leider nicht davon gehört, daß den Mannschaften in Kronstadt oder hier ein festlicher Empfang bereitet wird. Das ist um so mehr zu beklagen, als die hiesigen Russen für die französischen Matrosen den Zoologischen Garten gemietet haben und auf den Sommerbühnen ihnen eine Menge schöner Dinge vorzugaukeln gedenken. Hoffentlich wird aber noch in letzter Stunde eine freigebige Hand sich aufthun, die auch unsern Landsleuten einen festlichen Abend sichert. Die Deutschen hier haben ja in ihren Reihen eine gar nicht geringe Zahl von recht reichen Leuten.

Vom Tage.

* Karlsruhe, 7. August.

Der neue Generalpostmeister.

Herr v. Podbielski hat mit dem wenigen, was man bis jetzt von seinen Maßnahmen weiß, sich vielfache Sympathien erworben. Neuerdings wird gemeldet, daß er sich auch für Fragen der Volksernährung interessiert, ohne Zweifel im Hinblick auf das große Heer von Unterbeamten, mit denen Post und Telegraphie im Dienste des Verkehrs arbeiten. Auf seine Anregung hat die brandenburgische Landwirtschaftskammer dem neuen Brotbereitungsverfahren nach dem Patent Avedyk besondere Beachtung zugewendet und einen der Geschäftsführer der Kammer, Dr. Stumpfe, beauftragt, dem Vorstand einen eingehenden Bericht über das Verfahren zu erstatten; gleichzeitig ist von der Kammer Direktor Wollny aufgefordert worden, das nach dem neuen Verfahren hergestellte Brot auf Haltbarkeit, Bekömmlichkeit und Verdaulichkeit zu prüfen.

Was im besonderen die etwaigen Reformen auf dem Gebiete des Verkehrswesens betrifft, so hat sich Herr v. Podbielski in allerjüngster Zeit darüber in erfreulicher Weise geäußert. Er sagte, von einem Vertreter der Presse über seine Reformpläne befragt, daß er alle Reformen von Grund aus vollständig planmäßig durchzuführen gedenke und daß er daher alle Versuche zurückweisen müsse, ihn zu sofortiger systemloser Beseitigung hier und da empfundener Einzelmißstände zu drängen, selbst wenn er die Berechtigung der Klagen auch anerkennen müsse. Er fürchte, daß durch derartige Reformversuche im einzelnen und kleinen das Werk der durchgreifenden und planmäßigen Reform nicht gefördert, sondern weit eher aufgehalten und gefährdet werde. Im allgemeinen wird Generalpostmeister v. Podbielski bei seinen Reformen in vollem Umfange den Standpunkt vertreten, daß für alle Leistungen und namentlich auch für alle besonderen Leistungen nicht die Gesamtheit, sondern ausschließlich die Beteiligten belastet werden. Im besonderen gedenkt der neue Generalpostmeister, wie die „K. Z." berichtet, das laufende Jahr der Reform des Postportos zu widmen und im nächsten Jahr an die Reform des Postzeitungstarifs und des Telephonwesens zu gehen. In dieser Beziehung werden besonders einschneidende Reformen geplant. Schon jetzt ist sich der neue Generalpostmeister darüber klar, daß eine Verbilligung der Telephongebühren im allgemeinen unter allen Umständen angestrebt werden müsse. Er gedenkt aber auch gerade hier den schon angedeuteten Grundsatz durchzuführen, daß jede besondere Anforderung auch eine besondere Entschädigung erheische. Er verwies besonders auf die Börse, die gewisse Leitungen für die Zeit der Börsenstunden ausschließlich beanspruche, ohne dafür entsprechende Entschädigung zu gewähren. In welchem Umfange die allgemeine Verbilligung der Gebühren eintreten wird, wird von gewissen Vorbedingungen abhängen. Eine wesentliche Rolle wird dabei die Frage spielen, durch welche Personen der Telephondienst verrichtet wird, nämlich ob eine größere Verwendung der billigeren weiblichen Arbeitskräfte durchführbar ist. Schon jetzt hat v. Podbielski Maßnahmen getroffen, um sich genau über die einschlägigen Verhältnisse in andern Staaten zu unterrichten. Vier Beamte sind zum eingehendsten Studium der Telephonverhältnisse nach Schweden gesandt. Bekanntlich hat Stockholm das ausgebreitetste Telephonnetz aller Städte der Welt. Bei dem lebhaften Interesse, das der Generalpostmeister gerade dieser schwedischen Einrichtung entgegenbringt, ist wohl zu erwarten, daß sie in vielen Punkten auch für die Reform des deutschen Telephonwesens vorbildlich sein werde. Nach allem dem ist zu schließen, daß Herr v. Podbielski mit großem Geschick an die ihm gestellten schwierigen Aufgaben herangehen wird.

Deutsches Reich.

* **Kiel**, 5. Aug. Der Stapellauf des Panzerkreuzers erster Klasse „Ersatz Leipzig" auf der kaiserlichen Werft findet in der letzten Augustwoche statt. Der Kaiser wird diesem Akt beiwohnen.

* **Saarbrücken**, 6. Aug. Heute Vormittag fand die Einweihung des Denkmals für die gefallenen Kameraden des 2. Brandenb. Gren.-Regts. Nr. 12 auf den Spicherer Höhen unter Teilnahme zahlreicher Veteranen statt.

Baden und Nachbarländer.

* **Mosbach**, 5. Aug. In der gestrigen Bürgerausschußsitzung kam u. a. die Bahnbaufrage Mosbach-Mudau zur Sprache. Von seiten der Versammlung wurde das bis jetzt Geschehene gutgeheißen und der allseitige Wunsch ausgesprochen, daß man die Sache nach Kräften auch weiter unterstützen und sowohl zur Förderung der Vorarbeiten als auch zu einer event. Ausführung des Projekts von seiten der Stadt zur Bringung größerer Opfer bereit sei.

* **Bühl**, 5. Aug. In Oberwasser fiel der 16 Jahre alte Sohn des Landwirts Wilhelm Seiler I. beim Reineklaudenbrechen so unglücklich vom Baume in den spitzen Lattenhag, daß ihm der Leib aufgerissen wurde. Am andern Morgen war Seiler eine Leiche. — In Affenthal wurde die Wirtschaft zum „Auerhahn" von Herrn Weinbergwirt Fröhlich von Eisenthal an Herrn Alfred Zorn von Ottersweier um die Summe von 28 000 M. verkauft. — Der 28jährige, ledige Adolf Dresel, gebürtig aus Sinzheim, wurde am letzten Dienstag von einem Pferd in Bühlerthal so unglücklich getreten, daß er nach zwei Tagen verschied.

* **Darmstadt**, 7. Aug. Der Großherzog reist heute Abend zu den Wagneraufführungen nach Bayreuth ab.

Zeitungs-Schau.

* Liebenswürdigkeit um Liebenswürdigkeit häuft das Centralorgan der ultramontanen Partei auf die „Seehasen und Wälder". Heute schreibt es:

Für eine Stadt wie Konstanz würde ein städtischer Beamter mit dem Titel Bürgermeister vollständig genügen; als Bürgermeisteramtssekretär könnte der zweite Beamte dieselben Funktionen verrichten, wie ein zweiter Bürgermeister. Für Konstanz nimmt sich der Titel Oberbürgermeister im Vergleich zu Berlin, Frankfurt, selbst zu Mannheim und Karlsruhe beinahe anmaßend aus.

Wir dächten doch, daß eine Stadt wie Konstanz mit 19 000 Einwohnern so gut auf einen Oberbürgermeister an ihrer Spitze Anspruch hat, wie Städte von 10 000—15 000 Einwohnern. Ganz abgesehen davon, daß Konstanz eine bedeutsame historische Vergangenheit hat, eine alte Reichsstadt und vermöge seiner geographischen Lage die Metropole eines großen Landgebietes ist. Auch diesen neuesten Angriff des „Beobachters" wird man sich in Konstanz merken!

* Das Traurigste, was der Beschluß der Karlsruher Sozialdemokraten innerhalb der Demokratie bisher gezeitigt hat, finden wir in einer Korrespondenz der „Frankf. Ztg." Es heißt in derselben:

Die „Volksstimme" bedauert es, daß die Karlsruher Sozialdemokraten es nicht abgewartet haben, bis die anderen Parteien an sie herangekommen wären und deren Angebot ruhig und leidenschaftslos geprüft hätten, sondern diesen ihre Bedingungen diktiert hätten. In der That, das ist das Bedauerlichste an dem Karlsruher Beschluß, daß die dortigen Sozialdemokraten sich nicht damit begnügt haben, zwei Kandidaten für sich zu reklamieren, sondern daß sie sich auch herausnehmen, den Demokraten den dritten Kandidaten selbst vorzuschlagen. Wie man hört, haben sie dabei Herrn Dr. Richter in Pforzheim im Auge; das ist ja auch eine recht acceptable Kandidatur, aber das Bedauerliche dabei ist eben, daß sie den Demokraten diese Kandidatur vorschreiben. Dieser sich dokumentierende Terrorismus ist so kraß, daß er in den eigenen Parteikreisen getadelt wird. Wenn die Demokraten trotzdem den Beschluß der Karlsruher Sozialdemokraten acceptieren (!!), so thun sie es eben aus politischer Klugheit; aber für spätere (!!) Fälle wird man sich diesen Terrorismus merken. Herr Geck hat eben auch in diesem Falle wieder gezeigt, daß er kein Politiker ist und die Situation nicht im geringsten zu begreifen versteht; in dieser Beziehung ist Herr Dreesbach ein viel klügerer Taktiker. Herr Geck ist zwar in der badischen Sozialdemokratie, und besonders in Karlsruhe sehr populär, aber diese Popularität verdankt er mehr seinem jovialen Wesen, seinen schauspielerischen Talenten, als seiner politischen Einsicht. Darüber ist man sich auch in Parteikreisen klar. Eine karnevalistische Redoute zu leiten, darin ist Herr Geck Meister; aber als Wahltaktiker taugt er nichts, da ist er ein „Stegmüller".

Ein Kommentar hiezu ist eigentlich überflüssig. Nur das sei festgenagelt, daß hier von Klugheit gesprochen wird unter der Voraussetzung einer Handlung, deren Charakterlosigkeit so beispiellos wäre, daß gerade die einfachste Klugheit sie als undenkbar erscheinen lassen muß!

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 7. August.

Nächst. **Mitteilungen aus der Stadtratssitzung** vom 6. Aug. (Schluß) Dem Gartenbauverein dahier wird zur Veranstaltung einer Ausstellung von Chrysanthemum, Herbstblühern und Dekorationspflanzen die Ausstellungshalle in den Tagen vom 10.—16. November d. J. unentgeltlich zur Verfügung gestellt. — Der freiwilligen Feuerwehr wird die Abhaltung eines Gartenfestes im Stadtgarten am Montag, den 9. August d. J., von abends 8 Uhr ab gestattet. — Das Gr. Amtsgericht hat mit Zustimmung des Stadtrats die Zahl der ständigen Waisenrichter für die Stadt Karlsruhe mit Wirkung vom 1. August d. J. an auf fünf erhöht und den seitherigen Waisenrichter-Stellvertreter, Herrn Eduard Koch dahier, zum ständigen Waisenrichter ernannt; als örtlicher Geschäftskreis wurde demselben der Notariatsdistrikt Karlsruhe III (Weststadt) zugeteilt. — An Hundstaxen kamen in hiesiger Stadt zur Erhebung 28 992 M., wovon die Hälfte mit 14 496 M. in die Stadtkasse fließt. — Die Lieferung einer fahrbaren Maschinenleiter für die 3. Kompagnie der freiwilligen Feuerwehr wird der Feuerwehrrequisitenfabrik C. D. Magirus in Ulm a. D. übertragen. — Die Lieferung des zur Bekleidung der Stadt- und Schuldiener erforderlichen Tuches wird an die Firma Adolf Hirsch und die Firma Leipheimer u. Mende, die Lieferung der Mützen an L. Appert vergeben. — Für das Stellen von Pferden zur Bespannung der Feuerspritze ꝛc. anläßlich des am 14. Juli d. J. in der Winterstraße ausgebrochenen Brandes werden die üblichen Prämien bewilligt. — 11 Gesuche um Aufnahme in den bad. Staatsverband werden dem Großh. Bezirksamt vorgelegt. — Geschenke wurden zugewendet: dem städt. Krankenhaus von Herrn Kaufmann Heinrich Knauß in Firma Gebr. Knauß eine Anzahl Kalender, dem städt. Archiv von der Kunsthandlung J. Velten hier die Probedrucke von 4 neuen Karlsruher Postkarten und vom Hauptvorstand des bad. Schwarzwaldvereins der Bericht über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1896. Der Stadtrat spricht hierfür Dank aus. — Bei der städt. Sparkasse wurden im Monat Juli d. J. eingelegt 568 986.67 M. und zurückgezogen 420 175.04 M. gegen 501 457.50 M. und bezw. 530 182.53 M. im Juli v. J. — Im städt. Krankenhaus betrug im Monat Juli d. J. der höchste Krankenstand 185 und der niederste 158 Personen.

= **Für die Hagelbeschädigten** sind infolge des neuesten Aufrufs beim Bürgermeisteramt bis jetzt 2100 Mk. eingegangen.

= **Petition an die 2. Kammer der Landstände.** Die Ortsgruppen der Deutschen Friedensgesellschaft zu Mannheim, Pforzheim, Offenburg, Konstanz und Lörrach beabsichtigen, eine Petition betr. Reform des Schulunterrichts bei dem im Herbst zusammentretenden Landtag einzureichen. Die Petition geht dahin, die hohe Kammer möge bei der Großh. Regierung darauf hinwirken, daß in dem Unterricht an den Volks- und Mittelschulen alles „chauvinistische Beiwerk" beseitigt, die Geschichte der Kriege nur in ihren allgemeinen Umrissen, die Kulturgeschichte der Völker aber ausnehmend gepflegt werde. Namentlich sollen die Geschichts- und Lehrbücher einer sorgfältigen Prüfung in diesem Sinne unterzogen werden.

= **Herr Schriftsteller Albert Geiger** teilt uns mit, daß er im Prozeß Thiergarten zwar gesagt habe: „Ich inseriere prinzipiell nur im „Tagblatt"", keineswegs aber hinzugefügt habe, „um die andern Blätter kümmere er sich nicht." Als wörtliche Aeußerung des Herrn Geiger war von uns nur der auch von ihm zugestandene Satz bezeichnet worden und zwar durch Anführungszeichen. Das andere war als Sinn seiner weiteren Bemerkungen wieder-

gegeben, wie er ja auch aus dem ersten Satz konsequenterweise sich herausstellt. Wir haben es uns versagt, aus dem Falle Thiergarten Anlaß zu Preßerörterungen zu schöpfen, obwohl uns einerseits das „Prinzip" des Herrn Dr. Geiger und seine jetzige Zuschrift, und andererseits die nach dem richterlichen Urteil geradezu anstößige Art und Weise, mit der heute die „Bad. Presse" ihre „Freunde" unter dem Offiziercorps zur Reinigung ihres Firmenschildes auszunützen sucht, dazu reizen müßten. Wir wollen aber auch jetzt noch die Reserve bewahren, die wir zunächst für das Richtige erkannt haben.

= **Zünächstdem radelt alles** in Karlsruhe! Welch' ungeheuerer Aufschwung der Radfahrsport hier genommen hat, beweist die Thatsache, daß jetzt schon über 4400 Räder hier eingeschrieben sind, während es anfangs März d. J. erst ca. 2750 waren. Die höchste uns zu Angesicht gekommene Nummer ist 4404.

= **Körperverletzung.** Ein in der Rheinstraße wohnender Taglöhner aus Karlsruhe wurde beim Nachhausegehen in der Nacht vom 2. zum 3. d. M. in der Hardtstraße von einem in Grünwinkel wohnenden Taglöhner aus Hockenheim wegen eines früheren Vorkommnisses zweimal ins Gesicht geschlagen, worauf der Getroffene seinem Angreifer einen Schlag auf den Mund gab, daß er zu Boden fiel. Als dies ein in der Marktstraße wohnender Taglöhner, ein Freund zu dem auf den Boden Gefallenen, sah, kam er seinem Kameraden zu Hilfe und warf den Gegner desselben ebenfalls zu Boden, worauf beide dann denselben gemeinschaftlich mit Fußtritten und Faustschlägen so mißhandelten, daß derselbe aus Mund und Nase blutete, einige Hautabschürfungen erhielt, und kurze Zeit besinnungslos liegen blieb. Dieselben wurden heute wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung angezeigt.

□ **Kleine Chronik.** Im städtischen Schlachthaus wurde vor etwa 14 Tagen einem Metzger in der Zähringerstraße ein Spalter im Werte von 5 M. entwendet. — Ein Maurer aus Elchesheim wurde heute hier verhaftet, welcher von Großh. Amtsgericht Karlsruhe wegen Strafverstehung steckbrieflich verfolgt wurde. — Ferner wurde eine hier beschäftigt gewesene Fabrikarbeiterin heute wegen eines vor Großh. Amtsgericht Karlsruhe geleisteten Meineids gefänglich eingezogen. — In der Nacht vom 1. auf 2. d. M. wurde einem in der Scheffelstraße wohnenden Dreher, während er in sinnlos betrunkenem Zustande in einem Wirtschaftsgarten in der Rheinstraße geschlafen hat, eine silberne Remontoiruhr mit einer mit Gold beschlagenen Haarkette im Gesamtwerte von 40 M. entwendet. Als er wieder zur Besinnung kam fehlten ihm auch seine Joppe, Hut und Stock, die sich aber wieder vorgefunden haben. Er dürfte daher auch die Uhr mit Kette verloren haben und diese vom Finder unterschlagen worden sein. — Am 5. d. M. wurde ein 8 Jahre alter Knabe in der Rüppurrerstraße von einem vor der Wirtschaft zum Tivoli stehenden, an einen Kieswagen gespannten Pferde beim Vorbeigehen an demselben in die Brust gebissen und dem Knaben eine heftig blutende, jedoch ungefährliche Verletzung zugefügt.

Rechtspflege.

⁂ **Karlsruhe,** 7. Aug. (Ferien-Strafkammer II.) Korbmacher Anton Merklinger aus Muggensturm entwendete in der Nacht vom 19./20. Juni 1897 aus einer auf Gemarkung Ettlingen stehenden, verschlossenen, von ihm erbrochenen Arbeitshütte verschiedene Gegenstände im Werte von 4.70 M. Merklinger, unter dessen 30 Vorstrafen sich 13 wegen Diebstahls befinden, erhielt wegen schweren in wiederholtem Rückfall verübten Diebstahls 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust. — Die 3mal wegen Betrugs und 2mal wegen Diebstahls vorbestrafte Maurer Stefan Huber Ehefrau, Luise, geb. Löhlein von Rußheim nahm aus der Ladenkasse des Kaufmanns Damdach in Mörsch anfangs Juni 1897 5 M. und am 12. Juni 1897 1.20 M. Die Diebstähle führte sie in der Weise aus, daß sie im Laden Waren verlangte, die in dem Keller aufbewahrt waren. Während sich nun der Verkäufer entfernte, um das Verlangte zu holen, griff sie in die Ladenkasse. Urteil: 8 Monate Gefängnis. — Ueber das Vermögen des Landwirts Joseph Anton Kunle aus Lehningen wurde am 9. Juni 1896 das Konkursverfahren eröffnet. Auf etwa 3 Proz. ihrer Forderungen werden die nicht bevorrechtigten Gläubiger rechnen können, denn einer Schuldenmasse von 3300 M. steht eine Aktivmasse von 100 M. gegenüber. Vor der Konkurseröffnung übergab Kunle seinem Bruder, um diesen für eine übernommene Bürgschaft schadlos zu halten, einen Milchschrank im Werte von 300 M. Weil Kunle dadurch einen Gläubiger vor den übrigen begünstigte, wurde gegen ihn Anklage erhoben und er in eine Gefängnisstrafe von einer Woche verurteilt. — In dem folgenden Falle nahmen auf der Anklagebank Platz die Taglöhner Ludwig Vorderer, 26 Jahre alt und Franz Anton Silvery, 24 Jahre alt, von Jöhlingen wegen erschwerter Körperverletzung. Vorderer, wegen Gefangenenbefreiung und zweimal wegen Körperverletzung vorbestraft, war Mitglied des Vereins „Schrecklich" in Jöhlingen, als dessen Mitglied, wie in früheren Fällen bereits mitgeteilt, nur derjenige aufgenommen wurde, der wegen Körperverletzung bestraft war, und dessen Vorstand sich nur derjenige nennen durfte, der die größte Zahl Vorstrafen hatte. Silvery ist nach seinen Vorstrafen dem Vorderer durchaus ebenbürtig. Vorderer versetzte in der Nacht vom 7./8. Juni dem Landwirt Messerstiche auf die Stirn, die rechte Wange und in die rechte Brustseite und mißhandelte gemeinschaftlich mit Silvery am 13. Juni 1897 den Landwirt Deurer, indem Vorderer mit einem Backsteinstück und Silvery mit einem anderen harten Gegenstand auf Deurer einschlug. Bei dem letzteren Vorgang erhielt Silvery von einem Dienstknecht, der abwehrte, das Schlüsselbein entzweigeschlagen. Vorderer erhielt 1 Jahr, Silvery 5 Monate Gefängnis. — Der 16 Jahre alte Dienstknecht Johann Anton Veith von Rohrbach verletzte am 10. Juni 1897 den 29 Jahre alten Dienstknecht Bäuerle, mit dem er im Scherze stritt, mit einer Dunggabel unterhalb des linken Auges derart, daß Bäuerle infolge der erhaltenen Verletzung am 16. Juni starb. Wegen fahrlässiger Tötung erhielt Veith 2 Wochen Gefängnis. — Wegen Beleidigung des evangel. Stadtpfarrers Herrn Reimold von Eppingen wurde Luise Schneider, geb. Auchter aus Eppingen, wohnhaft in Bruchsal, von dem Schöffengerichte zu einer Geldstrafe von 25 M. verurteilt. Die gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wurde auf Ausbleiben der Verurteilten verworfen. — Vertagung trat ein in der Strafsache gegen Ferdinand Gegenbach von Pforzheim wegen Schmähung infolge der Erkrankung des Gegenbach und in der Strafsache gegen Karl Friedrich Wilhelm Draeger Eheleute aus Pfeugrade wegen Nötigung und Erpressungsversuchs infolge der Erkrankung eines Zeugen.

Kunst und Wissenschaft.

♀ Karlsruhe, 7. Aug. (Stadtgartentheater.) Vielfachen, an die Direktion des Stadtgartentheaters gelangten Wünschen entsprechend, die Offenbach'sche Operette „Die schöne Helena" nochmals zur Aufführung zu bringen, entspricht die Direktion dahin, daß sie für heute Sonntag eine Wiederholung der Operette angesetzt hat. Da dies der erste Operettensonntag ist und die zur Aufführung gelangende Offenbach'sche Burleske-Operette „Die schöne Helena" musikalisch unstreitig das beste Werk im Operetten-Genre ist, so dürfte sich diese Wiederholung sicher mit einem ausverkauften Hause lohnen. Am Dienstag beginnt Herr Hofschauspieler Willy Porth aus Mannheim ein kurzes Gastspiel als Kean und als Robert in Sudermanns Ehre.

Amtliche Nachrichten.

Militärdienstnachrichten. ● Leser, Oberst und etatsmäß. Stabsoffizier des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30, zum Kommandeur des Feldart.-Regts. von Holtzendorff (1. Rhein.) Nr. 8 ernannt. Frhr. ● v. Amstetter-Zwerbach und Grabeneck, Oberstlt. und Abteil.-Kommandeur vom 1. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 14, als etatsmäß. Stabsoffizier in das 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, ● Mentzel, Hauptm. vom Hess. Feldart.-Regt. Nr. 11, unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, als Abteil.-Kommandeur in das 1. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 14, — versetzt.

Personalien.

* Budapest, 7. Juli. Der berühmte Chirurge an der hiesigen Universität, Professor Kovacs, ist heute gestorben.

Kleine Mitteilungen.

* Paris, 7. Aug. Louise Roux, Mutter eines einjährigen Knaben, machte kürzlich die Bekanntschaft eines Schuhmachers Le Chevalier in der Rue Ménilmontant, der beide in seine Wohnung nahm. Wegen seiner Pflegvaterrolle von seinen Kameraden verspottet, erdrosselte Le Chevalier gestern den Knaben, wobei ihm dessen Mutter Beistand leistete. Darauf verübten beide Selbstmord. (Berl. Morgbl.)

* London, 7. Aug. Das englische Schiff „Martha Craig", Kapitän Davies, ist auf der Reise von Cardiff nach Rio grande bei Mostardas gestrandet. Die Schiffsladung ist total verloren. Von der Bemannung sind nur die beiden Steuerleute und zwei Matrosen gerettet; die übrigen ertranken. (Berl. Morgenbl.)

Handel und Verkehr.

* Karlsruhe, 7. Aug. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 10 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfleisch zu 48—54, Rindfleisch 56—64, Schweinefleisch 68—72, Kalbfleisch 64—68, Hammelfleisch 60—64 Pfg. Marktpreise in der Woche vom 31. Juli bis 7. Aug. 1) Viktualien: 500 Gr. Fleisch, Ochsen —68, Rind (Kuh) —64, Hammel 60—64, Schweine —72, Geräuchertes —80, Kalb —68 Pf. Brod, 450 Gr. weißes 16, 1400 Gr. schwarzes 38 Pf. Mehl, 500 Gr. weißes 19, schwarzes 14 Pf. 1 Liter Erbsen 18, Bohnen 18, Linsen 28. 500 Gr. Reis 30, Gerste 28, Gries 20 Pf. 50 Kgr. Kartoffeln M. 2.70, 500 Gr. Butter 1.10, Rindschmalz —, Schweineschmalz —75. 1 Liter Milch —18, 6 Eier —36, 1 Liter saurer Rahm —80 Pf. 2) Sonstige Naturalien: 1 Klafter Waldbuchenholz Mk. 44.—, Waldtannenholz 32.—. 50 Kgr. Heu 2.70, Stroh 2.50. 3) Fische. 500 Gr. Aal 1.10, Bärsch ——50, Hecht 1.—, Bresen ——50, Milben —50, Karpfen —90, Schleien 1.10, Rotaugen —20, Koretsch ——40, Zander 1.10.

* **Frankfurt a. M.,** 7. Aug. (Anfangskurse 12 Uhr 30 Min. Kreditaktien 314—, Staatsbahn 299½. Lombarden 75½, 3proz. Port. 22.90, Aegypter 108.20, Ungarn 104.20, Diskonto-Komm. 208.30, Gotthardaktien 152.90, 6proz. Mexikaner ult. 95.40, 3proz Mexikaner ult. 24.90, Banque Ottomane 111.—. Türkenlose 37.60, Italiener 94.30. Tendenz: fest.

* **Frankfurt a. M.,** 7. Aug. (Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.) Wechsel Amsterdam 168.65, London 208.47, Paris 81.05, Wien 170.25, Ital. 77.166, Privatdisk. 2⅛%, Napoleon 16.24—, 4% Deutsche Reichsanl. abg. 3½) 103.95, 3proz. Deutsche Reichsanl. 97.70, 4% Preuß. Konsols, (abg. 3½) 103.95, 4proz. Baden in Gulden 100.80, 4proz. Baden in Mark 101.20, 3½ proz. do. 103.10, 3proz. do. 1896 97.80, 4proz. Monopolgriechen 36.—, 5proz. Italiener 94.30, Oesterr. Goldrente 103.20, Oesterr. Silberrente 87.25, Oesterr. Lose von 1860 127.50, 4½ proz. Portug. 35.—, Neue 4proz. Russen 67.40, 4proz. Serben 66.20, Spanier 61.90, Türkenlose 37.60, 1proz. Türken D. 22.25, 4proz. Ungarn 104.20, Ungar. Kronenrente 100.85, 5proz. Argentiner 71.60, 5proz. Chinesen von 1896 100.40, 6proz. Mexikaner 95¼, 5proz. Mexikaner 91.30, 3proz. Mexikaner 24.90, Berliner Handelsgesellsch. 175.80, Darmstädter Bank 159.30, Deutsche Bank 210.20, Dresdener Bank 164.80, Badische Bank 118.—, Rheinische Kreditbank alte 137.—, do. neue —.—, Rhein. Hypothekenb. alte 173.50, do. neue —.—, Pfälzer Hypothekenb. 164.20, Oesterr. Länderb. 205½, Wiener Bankverein 223⅜, Ottomanebank 119.—, Mainzer 118.20, Elbthal ——, Schweiz. Zentral 138.80, Schweiz. Nordost 111.60, Schweiz. Union 82.50, Jura-Simplon 85.60, Mittelmeer 102.—, Meridional 134.50, Bad. Zuckerfabrik 54.50, Harp. 197.90 excl., Nordd. Lloyd 107.85, Hamb.-Amerika 124.—, Maschinenfabrik Gritzner 282.—, Karlsruher Maschinenfabrik 167.50. — (Nachbörse.) Kreditaktien 313⅞. Disk.-Komm. 208.10, Staatsbahn 300¼, Lomb. 75½. Tendenz: fest.

* **Berlin,** 7. Aug. (Anfangskurse.) Kreditaktien 232.40, Disk.-Komm. 208.40, Staatsbahn 150.50, Lombarden 36.90, Russennoten 216.20, Laurah. 172.70, Harp. 197.20. Dortmunder 104.50. Tend.: fest.

* **Berlin,** 7. Aug. (Schlußkurse.) 4% Reichsanleihe 103.90, 3% Reichsanleihe 97.75, 4% Preuß. Kons. 103.90, Kreditaktien 232.20, Diskonto-Komm. 208.20, Dresdener Bank 164.70, Nationalbank für Deutschl. 150.—, Bochumer 194.20, Gelsenk. Bergwerk 189.—, Laurahütte 173.40, Harpener 197.70, Dortmunder 104.50, Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabrik 248.—, Deutsche Metallpatronenfabrik 382.—, Kanada Pacific 69.30. Privatdiskont 2⅜%. Umsätze beschränkt, Tendenz aber fest. Türkenwerte höher. Deutsche Bahnen teilweise schwächer. Montan anfangs ohne Anregung, später lebhafte Kauflust, die besonders Hüttenaktien steigerte. Banken fest.

* **Wien** 7. Aug. (Vorbörse.) Kreditaktien 369.50, Staatsbahn 351.10, Lombarden 84.70, Marknoten 58.72, 4proz. Ungarn 122.70, Papierrente 102.15, Oesterr. Kronenrente 101.40, Länderbank 241.75, Ungarische Kronenrente 100.20. Tendenz: fest.

* **Paris,** 7. Aug. (Anfangskurse.) 3proz. Rente 105 32, Spanier 62⅜, Türken 22.42, Italiener 94.45, Banque Ottomane 595.—, Rio Tinto 569.—.

* **London,** 7. Aug. Debeers 28⅝, Chartered 4—, Goldfields 5⅞, Randfontein 2¾, Castrandt 5⅜.

* **New-York,** 6. Aug. Baumwollezufuhr vom Tage 1000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien —— Ballen, Ausfuhr nach dem Festlande 1000 Ballen. Baumwolle in New-York 8—, für August 7.57, für Sept. 7.30, für Oktober 7.16, für Nov. 7.10, für Dez. 7.13, für Januar 7.17, für Februar 7.21, für März 7.24, April 7.27, Baumwolle in New-Orleans 7 11/16, für Sept. 7.—, für Dez. 6.88.

* **Chicago,** 6. Aug. Schmalz August 4.32, Septemb. 4.35, Dez. 4.45, Port Aug. 7.87, Sept. 8.90, Ribs Aug. 4.82, Sept. 4.82.

Drahtberichte.

w **Rom,** 7. Aug. Die Zusammenkunft der Zeugen General Albertones mit denen des Prinzen Heinrich von Orleans wird am 30. August im Hotel Continental stattfinden.

w **Paris,** 7. Aug. General di San Martino sagte in Thermignon bei dem Empfange durch den Präsidenten: „Der Besuch, den ich die Ehre habe, auf Befehl König Humberts Ihnen zu machen, giebt mir Gelegenheit, auf die zwischen Frankreich und Italien bestehenden guten Beziehungen und auf die Bande hinzuweisen, die beide Schwesternationen vereinigen und sich zu ihrer großen Freude immer enger schließen."

w **Rustschuk,** 7. Aug. Auf der Unglücksstätte der Explosion sind 48 Tote gefunden. Von den Verwundeten werden voraussichtlich nur sehr wenige am Leben erhalten werden. Sämtliche Vergnügungslokale der Stadt sind geschlossen. Morgen wird ein Trauergottesdienst für die Opfer der Katastrophe abgehalten werden. Unter diesen befinden sich zahlreiche Armenier und Juden.

Die Kaiserfahrt nach Rußland.

w **Petersburg,** 7. Aug. Die Ankunft der deutschen Majestäten wird für morgen Mittag erwartet. Das Wetter war gestern schwankend, klärte sich aber gegen Abend auf. — Die prächtige Ausschmückung der Straßen ist bisher weit vorgeschritten. — Die Duma (Stadtverordnetenversammlung) hat für die deutschen Marinesoldaten 4000 Packete Cigaretten eingesandt. Außerdem wird die Stadt an drei aufeinanderfolgenden Tagen je 500 Mann der deutschen Marine im zoologischen Garten bewirten. Ferner ist auf verschiedenen Eisenbahnlinien den deutschen Offizieren und Mannschaften freie Fahrt eingeräumt; Vergnügungsanstalten haben tausende von Freikarten zu Konzerten und Lustbarkeiten eingesandt. In Peterhof wird die am Montag Abend stattfindende Theatervorstellung auf der Olgainsel besonders hervorragen. Gestern Abend fand vor tausenden von Zuschauern Generalprobe statt, die einen außerordentlichen Eindruck machte.

w **Petersburg,** 7. Aug. Die Blätter begrüßen in herzlicher Weise den Besuch des deutschen Kaiserpaares und heben hervor, daß die Kaiserin zum erstenmal nach Rußland kommt. Die „Nowoje Wremja" bringt in einer Beilage das Bild des Kaiserpaares und der kaiserlichen Familie. Das Blatt schreibt u. a.: Die Begegnung des deutschen Kaisers mit dem Zaren wird wie die früheren Begegnungen dieser Monarchen in der ganzen Welt als ein neues mächtiges Unterpfand für den Frieden betrachtet werden. Die „Petersb. Ztg." bezeichnet die Zusammenkunft beider Monarchen als einen Moment von weltgeschichtlicher Bedeutung für beide Völker; sie verheiße Gedeihen und friedliche Entwickelung für unseren ganzen Weltteil.

w **Reval,** 7. Aug. Heute früh bald nach Mitternacht passierte die „Hohenzollern" die Insel Steenskjar. Das Wetter ist schön; die See ruhig. — Gestern Abend 10 Uhr traf der russische Kreuzer „Asia" bei der Insel Hogland ein, wo 9 deutsche Kriegsschiffe ankerten.

Zu den Wirren im Orient.

w **Konstantinopel,** 7. Aug. Wie der „Standard" von hier meldet, beschlossen die Botschafter in ihrer gestrigen Zusammenkunft keine weitere Sitzung mit Tewfik Pascha abzuhalten, solange dieser nicht imstande sei, unbedingte Erklärungen seitens der Pforte abzugeben, daß diese dem von den Botschaftern abgefaßten Wortlaut des Friedensvertrages zustimmt.

w **Konstantinopel,** 7. Aug. Der Sultan erließ ein Iradé an den ökumenischen Patriarchen, in dem er mitteilt, daß alle in Epirus während des Krieges zerstörten christlichen Kirchen sofort auf Rechnung der kaiserlichen Privatschatulle wieder aufgebaut werden. (Frankf. Ztg.)

w **Konstantinopel,** 5. Aug. Der zwischen den Mächten und der Türkei abgeschlossene Präliminar-Friedensvertrag hat, nach der „Frkf. Ztg.", folgenden Wortlaut: Nachdem die Mächte die Interessen Griechenlands in ihre Hände genommen und die Türkei der Intervention der Mächte zugestimmt hat, sind die hiermit betrauten Botschafter mit den Delegierten der Pforte über folgende 11 Paragraphen übereingekommen. Es findet die Delimitation der Grenze nach den Tracen der dem Präliminarvertrage beigegebenen Annexe statt. Die Delimitationsarbeiten haben spätestens vierzehn Tage nach der Unterzeichnung der Präliminarien zu beginnen durch Delegierte der Türkei Griechenlands und der Großmächte, welche letztere im Falle von Uneinigkeit zu vermitteln haben. Griechenland zahlt eine Indemnität von vier Mill. Pfund türkisch an die Türkei. Die Großmächte treffen Maßregeln, daß Rechte der alten Gläubiger nicht durch die Indemnitäts-Zahlung verletzt werden und stellen zu diesem Zwecke die Verwaltung der Revenuen der neuen und der alten Schuld unter ihre Kontrolle. Die Privilegien und Prärogative, welche Griechenland vor dem Kriege in der Türkei besaß, bleiben intakt. Spätestens vierzehn Tage nach der Unterzeichnung der Präliminarien oder früher kommen Special-Delegierte Griechenlands, ausgestattet mit Vollmachten nach Konstantinopel, um den definitiven Frieden abzuschließen. Sie werden hierbei die Fragen wegen des Austausches der Gefangenen, einer allgemeinen Amnestie, der freien Schiffahrt und der Schadenersatzzahlung an diejenigen Personen, welche durch den Krieg an ihrem Eigentum gelitten haben, regeln. Außerdem werden sie drei Konventionen abschließen; erstens eine solche zur Regelung der Nationalitäten, zweitens eine Konvention, durch welche die Beziehungen der griechischen Konsuln in der Türkei mit der türkischen Administration festgelegt werden, und drittens eine Konvention für Delikte, die begangen werden auf dem Territorium eines der kontrahierenden Teile, nachdem die Delinquenten sich auf das Gebiet des anderen Teiles geflüchtet haben. Unmittelbar nach der Zeichnung der Präliminarien hört der Kriegszustand zwischen der Türkei und Griechenland auf. Die türkischen Truppen ziehen sich sofort bis zur Salamvria-Linie zurück und besetzen mehrere Plätze von strategischer Wichtigkeit für die Türkei, bis Griechenland die vollständige Zahlung der Indemnität geleistet hat. Unmittelbar nach der Unterzeichnung der Präliminarien beginnen wieder die normalen Beziehungen zwischen beiden Ländern. Die Unterthanen beider Staaten genießen volle Freiheit, ihren Beschäftigungen in beiden Staaten obzuliegen. Unmittelbar nach der Unterzeichnung der Präliminarien werden die Posten, welche die fremden Residenten und Konsuln Griechenlands im türkischen Reiche besetzt hatten, temporären Agenten anvertraut, welche bis zum definitiven Frieden unter der Aufsicht derjenigen Mächte arbeiten werden, denen die Interessen Griechenlands während des Krieges oblagen. Die durch den Krieg unterbrochenen Prozesse werden nach dem alten Modus wieder aufgenommen, neue Prozesse dagegen werden abgeurteilt nach internationalem Rechte und der zwischen der Türkei und Griechenland abgeschlossenen Konvention vom 26. Februar und 6. Mai 1896. Die Türkei behält sich das Recht vor, den Großmächten die Revision des kaiserlichen Fermans, der auf der zwischen Griechenland und ihr geschlossenen Konvention vom 9. Mai 1897 beruht, vorzuschlagen. Die Vertreter der Großmächte bilden in allen Fragen der Uneinigkeit, welche bis zum definitiven Friedensschluß zwischen der Türkei und Griechenland auftauchen könnten, ein Schiedsgericht und behalten sich vor, ihre diesbezüglichen Rechte entweder persönlich oder durch ihre Stellvertreter auszuüben. Die obenstehenden Präliminarien müssen acht Tage nach ihrer Annahme die Sanktion Sr. Majestät des Sultans erhalten. Calice, Nelidow, Cambon, Currie, Saurma, Pansa, Tewfik.

w **London,** 7. Aug. Wie das Reuter'sche Bureau erfährt, hat die griechische Regierung an die Mächte eine Zirkulardepesche gerichtet, in der sie vorschlägt, die Interessen der Bondsholder bei der neuen Anleihe zur Zahlung der Kriegsentschädigung dadurch zu schützen, daß eine Kommission, bestehend aus Mitgliedern, die von europäischen Finanzhäusern bestimmt seien, ernannt werde.

Verantwortlicher Redakteur i. V.: Oswald Bergener,
verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach.
beide in Karlsruhe.

G. SCHMIDT-STAUB, 4161.52. Hofuhrmacher, Karlsruhe, 154 Kaiserstrasse 154.
Firma ersten Ranges für Präzisions-Taschenuhren, Glashütter, Genfer u. eig. Systems. Neuheiten in feinen Damenuhren.

Caros

vom einfachen Bloc-Caro in allen Größen und Farben bis zum Schotten von mannigfaltigster und farbenreichster Zusammensetzung bilden bekanntlich die Hauptmode der diesjährigen Seidenstoff-Saison. Diesem Umstande hat das Special-Seidenhaus von Hirt & Sick Nachf. durch Auslage von denkbar umfangreichen Sortimenten Rechnung getragen, deren Preise schon mit 2 Mk. per Meter beginnen. 169.90

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Abs. Feuchtigk.	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel	Bemerk.
6. Aug. Nachts 9 Uhr	751 8	20 3	13 3	75	NO	bedeckt	—
7. Aug. Morgens 7 Uhr	752,5	18 0	12,3	80	SW	bedeckt	—
7. Aug. Mittags 2 Uhr	751,3	25 6	13 0	53	S	bedeckt	—

Höchste Temperatur am 6. Aug. 25,2. niedrigste in der folgenden Nacht 14,5.

Niederschlagsmenge am 6. Aug. 0 0 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 7. August, morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. n. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Aberdeen	755	SO	leicht	halb bed.	18
Stockholm	764	SO	leicht	wolkig	20
Haparanda	768	NO	leicht	heiter	12
Petersburg	764	NNO	leis. Zug	wolkig	12
Moskau	761	NW	leis. Zug	wolkenl.	10
Cork	758	NNW	leicht	wolkig	17
Cherbourg	762	SW	leicht	halb bed.	18
Hamburg	762	S	leis. Zug	bedeckt	18
Memel	764	SO	leis. Zug	wolkenl.	18
Paris	763	S	leicht	halb bed.	19
Karlsruhe	764	SW	leicht	wolkig	18
Wiesbaden	764	SW	leis. Zug	bedeckt	18
München	766	W	leis. Zug	bedeckt	16
Berlin	762	SW	leicht	bedeckt	21
Wien	764	SW	leis. Zug	wolkenl.	16
Breslau	764	SO	leicht	wolkenl.	20
Nizza	762		still	heiter	22
Triest	762		still	wolkenl.	26

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. vom 7. Aug. Die Luftdruckverteilung ist im wesentlichen die gleiche, wie am Vortage, indem eine Depression im Norden von Schottland einem von Nordosteuropa aus südsüdwestwärts bis zu den Alpen sich erstreckenden wenig intensiven barometrischen Maximum, das Kerne über Finland und über Süddeutschland aufweist, gegenüberliegt. Im Binnenland ist das Wetter vorwiegend warm und zur Gewitterbildung geneigt; weiteres Anhalten desselben ist wahrscheinlich.

Wasserstandsnachrichten.

Rhein

Maxau, 7. Aug., 455 cm, gefallen 6.
Kehl, 7. Aug., 321 cm, fällt.
Waldshut, 6. Aug., 302 cm, Beharrungszustand.

Geboren.

Karlsruhe, 31. Juli. Thekla, V. Joh. Jak. Strauß, Schlosser. — 1. Aug. Elsa Ilse, V. Gustav Adolf Deuchler, Bahnarbeiter. — 4. August. Erwin Bernhard, V. Bernhard Deser, Wagenwärtergehilfe; Elisabeth, V. Ewald Götz, Kaufmann; Ferdinand Erwin Eduard, V. Wilhelm Stahl, Baurat; Elisabeth, V. Clemens Vonderstraß, Bauaufseher. — 5. Aug. Walther Georg, V. Karl Heiligenthal, Bahnassistent.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Unter Vorbehalt höherer Genehmigung vergeben wir die Lieferung von etwa **300 Stück Arbeitermänteln** nach aufliegendem Muster in 3 Loosen von etwa 100 Stück.

Lieferungsangebote sind schriftlich, verschlossen und mit Aufschrift „Arbeitermäntel“ versehen, bis längstens **Donnerstag, den 19. d. Mts.,** anher einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen werden von uns auf portofreie Anfrage abgegeben.

Die Zuschlagsfrist ist auf den 19. September l. J. festgesetzt.

Karlsruhe, den 5. August 1897.

Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine. 4287.2.1

Bekanntmachung.

Im Hundezwinger des städt. Schlachthofes befinden sich ein herrenloser schwarzer kl. Pintscher mit braunen Abzeichen, ein schwarzer junger Hofhund und ein schwarz u. weißer junger Pudel (alle männlich).

Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt werden, getötet bezw. versteigert. 4301.1

Karlsruhe, den 7. August 1897.

Städt. Schlacht- und Viehhof-Verwaltung.

Obstversteigerung.

Montag den 9. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, wird das Obstertr。ägnis von den städt. Obstbäumen in der Nebenius-, Wiesen- u. Rintheimerstraße, am gleichen Tage, Abends 6 Uhr, dasjenige im Stadtteil Mühlburg gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Für die erstgenannte Versteigerung ist die Zusammenkunft beim Octroihäuschen in der Rüppurrerstraße und für die letztangeführte beim Friedhof in Mühlburg. 4290.2.2

Karlsruhe, den 6. August 1897.

Städtisches Tiefbauamt.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Bäcker Heinrich Deurer in Neuenheim am

Freitag den 10. September 1897, Nachmittags 2½ Uhr,

im **Rathaus in Heidelberg** die unten beschriebene Liegenschaft öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft:

Stadtteil Neuenheim.

Lagerb. Nr. 6333.

1 Ar 65 □Meter Hofraite und Hausgarten an der Bergstraße und zwar:

1 Ar 19 □Meter Hofraite,

46 „ Hausgarten.

Auf der Hofraite sind mit Nr. 8 der Bergstraße bezeichnet laut F.B.B. VIII S. 163 Nr. 108 erbaut:

a. Ein Wohnhaus mit gewölbtem Keller, zweistöckig mit Kniestock, ⅓ von Stein, ⅓ von Steinriegel;

b. ein Stiegenhausbau, dreistöckig, ⅓ von Stein, ⅔ von Steinriegel;

c. ein Hinterbau mit Küche und Bäckerei, zweistöckig, ½ von Stein, ½ von Steinriegel;

d. eine Backküche, einstöckig, mit Kniestock, von Stein,

einf. Nr. 6332 Reinhold Richter, andf. Nr. 6334 Ewald Hunger, hinten Nr. 6337 Ludwig Straßner Ehefrau, vorn Nr. 6215 Bergstraße.

Schätzung . . . . . M. 22 000

Summa . . . . . . M. 22 000

Die Bedingungen können bei dem unterzeichneten Notar eingesehen werden.

Heidelberg, den 31. Juli 1897.

Der Vollstreckungsbeamte:

Weindel, Notar. 4295.3.1

Farrenversteigerung.

Am **Mittwoch den 11. August d. J., Vormittags 11 Uhr,** wird im hiesigen Farrenhof ein zur Zucht nicht mehr geeigneter schwerer Rindsfarren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Wössingen, den 5. August 1897.

Bürgermeisteramt.

Brauch. 4265.2.2

Ich empfehle:

Chapeaux-Claques (Mechanikhüte),

schöne, neue Formen, vorzügliche, solide Qualitäten,

von Mark 8.50 an.

Cylinder-Hüte

in größter Auswahl zu allen Preisen. 4304.1

C. A. Zeumer,

127 Kaiserstrasse 127.

Gasthof 4292.3.1

II. Ranges — an sehr günstigem Platze einer süddeutschen Universitätsstadt gelegen, das **ganze Jahr** stark besucht, mit bedeutendem Umsatze, ist mit Schiff und Geschirr **billig feil** und könnte am 1. Oktober übernommen werden. — Auskunft durch **Albert Rotzinger,** Rosastrasse 3, **Freiburg i./B.**

Preisgekrönt: erste und Ehrenpreis!

Süssrahmbutter! 4293.—1

Unübertroffen, hochfein und billig, liefert in Postcolli. Molkerei **Harsefeld** b. Hamburg. Zahlreiche Empfehlungen von feinen Herrschaften. Preislisten gratis.

Frische Griebenkuchen

à M. 16 pr. 100 Kilos. franco jeder Station. 4291.3.1

E. Michel, Straßburg.

Badischer Frauenverein.

Auf den 3. Dezember findet alljährlich die Verleihung von Ehrengaben für langjährige treue Pflichterfüllung an solche weibliche Dienstboten statt, welche bei einer im Umfange des Großherzogthums sich aufhaltenden Dienstherrschaft in einer und derselben Familie ununterbrochen mindestens 25 Jahre in Ehren und Treue gedient haben; für vierzig- und für fünfzigjährige Dauer des Dienstverhältnisses sind besondere Abstufungen der Ehrengeschenke bestimmt.

Anmeldungen hierwegen sind baldigst bei dem nächsten Frauenverein einzureichen.

Solche Dienstboten, welche schon früher eine Ehrengabe erhalten, inzwischen aber eine höhere Dienstalterstufe (40 oder 50 Dienstjahre) zurückgelegt haben, können sich um die betreffende höhere Stufe der Auszeichnung bewerben.

In der Anmeldung sind deutlich anzugeben Namen, Alter, Konfession und Heimathsort des Dienstboten, ferner Namen und Stand der Dienstherrschaft; nebstdem müssen die Eingaben versehen sein:

1. mit einem zuverlässigen Zeugnisse der Dienstherrschaft über die Zeit des Diensteintritts nach Jahr und Tag, die Art der Dienstleistung (wie Kindsmädchen, Köchin, Haushälterin u. dergl.) über etwaigen Uebergang von der ursprünglichen Dienstherrschaft auf ein anderes Familienglied oder einen anderen Leiter des betreffenden Anwesens mit näherer Angabe des Sachverhalts, über eine etwa eingetretene Unterbrechung des Dienstverhältnisses, über den Lebenswandel des Dienstboten im Allgemeinen und dessen Verhalten der Dienstherrschaft gegenüber; dabei sind besonders hervorragende Leistungen und empfehlende Eigenschaften anzugeben; im Falle der Verwandtschaft des Dienstboten mit der Dienstherrschaft ist das Verwandtschaftsverhältniß genau anzugeben;

2. mit Zeugnissen der geistlichen und weltlichen Ortsbehörden über Sittlichkeit und Leumund der Vorzuschlagenden und Beurkundung der Richtigkeit des Inhalts der in der Anmeldung bezw. in den Zeugnissen der Dienstherrschaft enthaltenen Angaben.

Die Bezirks- und Ortsbehörden wie auch die Frauenvereine werden gebeten, diese Aufforderung thunlichst zu verbreiten, auch ergeht an die verschiedenen Zeitungen, Amtsverkündigungs- und Ortsblätter des Landes das Ersuchen um Aufnahme dieses Aufrufs in ihre Spalten.

Die Frauenvereine, bei welchen Anmeldungen einlaufen, werden eingeladen, nach § 4 und 6 Abs. 2 der Bestimmungen über die Verleihung von Ehrengaben an weibliche Dienstboten zu verfahren, insbesondere die Vorlagefrist (15. Oktober) einzuhalten.

Karlsruhe, den 1. August 1897. 4284.3.1

Der Vorstand.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß von heute an in dem, schönen schattigen Garten des von mir erworbenen

Gasthaus z. Rose

Kaiserplatz

mein **Exportbier „Pilsener Art“** offen zum Ausschank gelangt.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Brauerei A. Printz.

4309.2.1

Colosseums-Garten.

Sonntag (bei günstiger Witterung):

Frühschoppen-Concert.

4308.1

Enzklösterle bei Wildbad.

Luftkurgästen, Touristen und Reisenden empfiehlt sein gut eingerichtetes

Gasthaus zum Hirsch

auf's beste. Pension incl. Zimmer 3 M. 50 Pf. Prächtige Tannenwälder und Spaziergänge. Post und Telephon im Hause.

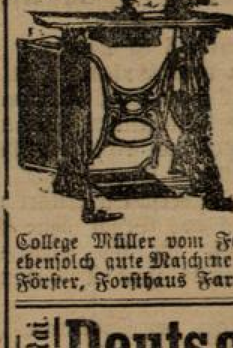
4288.2.1 **Karl Mast.**

Fort mit den Hosenträgern!

Zur **Ansicht** erhält jeder frko. geg. Frko.-Rücksendg. **1 Gesundheits-Spiralhosenhalter,** bequem, stets pass., gesunde Haltg., keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1,25 Mk., 3 St. 3 Mk. 4302.5.1

Schwarz & Co., Berlin (255), Annenstraße 23. Vertr. ges.

Mk. 45



Die in vielen Orten speziell in Beamtenkreisen eingeführte Nähmaschinenfirma **S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstraße 45,** versendet die anerkannt beste, hocharmige Familien-Nähmaschine, neuester Construktion, starker Bauart, hocheleganten Nußbaumtisch und Verschlußkasten mit sämmtl. Apparaten für **45 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und 5jähriger Garantie. Meine über ganz Deutschland verbreiteten Maschinen sprechen für meinen großen Erfolg. Alle Systeme Schuhmacher-, Schneidermaschinen, insbesondere Ringschiffchen, sowie Wasch- und Wringmaschinen zu **billigsten Fabrikpreisen.** Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Durch College Müller vom Forsthaus Entebach an Ihre Adresse gewiesen, bitte mir eine ebensolch gute Maschine zu senden, wie mein College erhalten hat. **Eberle,** Königl. Förster, Forsthaus Farnschlade b. Niederfischbach (Coblenz). 4155.5.2

Eintritt 1. Mai. **Deutsche Müllerschule** Eintritt 1. Novb.

Dippoldiswalde (Sachsen)

Städt. Techník. f. Müller, Mühlenbauer u. Bäcker.

Programm gratis und franko. 3826.12.3

Adresse: **Deutsche Müllerschule, Dippoldiswalde** b. Dresden.

Bade- & Toiletteschwämme

empfiehlt in **guten formschönen** Qualitäten 2422.—29

Julius Dehn Nachfolger,

Medicinische Seifen in großer Auswahl. **Drogerie,** Zähringerstraße 55.

Panorama Festhalleplatz.

Schlacht bei Orleans

am 4. Dezember 1870. 2953.—12

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

August Grahm

empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden Schuhwaaren aus bestem Material zu den billigsten Preisen. 4286.2.1

Herren-Sohlen und Fleck . . . . M. 2.50,

Frauen- „ „ „ . . . . M. 1.80,

Kinder- „ „ „ je nach Größe.

Für passende und dauerhafte Waare wird garantirt. 4286.2.1

August Grahm, Schuhmacher, **Waldstraße Nr. 69.**

Lebensbedürfnißverein Karlsruhe.

Weitere Schiffsladungen Kohlen

sind für uns in **Leopoldshafen** eingetroffen, was wir empfehlend anzeigen.

Gleichzeitig bringen wir zur gefälligen Kenntnißnahme unserer verehrlichen Mitglieder, daß die Sommerpreise für Kohlen festgesetzt sind und das diesbezügliche Rundschreiben nebst Bestellzettel in unseren Verkaufsstellen und im Comptoir in Empfang genommen werden kann.

4278.2.1 **Der Vorstand.**

Kirchweihe. — Durlach.

Burghof Thurmberg

(obere Wirthschaft), 4303.1

empfiehlt für die Feiertage

jede Art Geflügel, selbstgebackene Kuchen, sowie alle andere Küche in bekannt vorzüglicher Qualität.

Sonntag und Montag, Nachmittags von 3 Uhr ab:

Militär-Frei-Concert,

ausgeführt von Mannschaften des **Infanterie-Regiments Markgraf Ludwig Wilhelm, 3. Bad. Nr. 111.**

Bei Eintritt der Dunkelheit:

Illumination des Gartens und bengalische Beleuchtung des Thurmes.

Mein Büreau befindet sich

Gartenstraße 56.

H. Slevogt, Architekt,

früher Theilhaber der Firma

4174.3.3 **Kempermann & Slevogt**

W. Müllejans Nachf.,

Tapeten-Fabrik-Lager,

Kaiserstrasse 124a,

empfehlen ihr **grosses bestassortiertes Lager** in

Linoleum

(deutsche und engl. Fabrikate),

in allen Breiten,

Wachstuche, Ledertuche etc.

zu **äusserst billigen** Preisen. 2307.—16

Das Legen von Linoleum wird auf Wunsch übernommen und mit eigenen Leuten unter Garantie ausgeführt.

Franz. Cognac,

vorzügliche Qualität, per Liter Mk. 5.—, empfiehlt 3316.50.13

Wilhelm Sämann,

34 Erbprinzenstraße 34.

3736.15.3 Schable's ges. gesch.

Fußschweißpasta

Goldene Medaille 1897.

Bei der k. bayer. Armee eingeführt. **Das Beste** gegen Fußschweiß, **ohne** den Schweiß zu unterdrücken, Wundlaufen und Wundreiten 2c. Preis M. 1.— frco. gegen Briefm. i. Voraus. Generalverschleiß: **C. Stiechert & Co., München.**

Lichtdrucke,

matt und glänzend, auf Karton, Papier, schwarz und farbig in jeder Auflage. — Illustrierte Musterblätter, Karten, Briefköpfe, Ansichten, Illustrationen für Werke, Kataloge und Preislisten. Reproduktionen von Oelgemälden, Photographien und Zeichnungen jeder Art werden angefertigt in der 2730.2.15

Lichtdruckanstalt von J. Dolland, Karlsruhe, Steinstraße 27.

Zu verkaufen.

Vorzügliches

Offizierspferd,

complet geritten, truppenfromm, ausdauernd u. terrainsicher, 6jährig. Preis Franken 2000.—.

Offerten sub Chiffre **O. 3734 Q.** an **Haasenstein & Vogler** in **Basel** (Schweiz). 4294.3.1

Gesucht.

Tüchtige **Provisionsreisende** von einer ersten **Holländ. Cigarren-Fabrik.** Off. m. Ref. u. N. A. 74 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** 4307.1

Heiraths-Gesuch.

Ein kinderloser Wittwer, 36 Jahre, **Beamter, in sicherer Lebensstellung und guten Verhältnissen, mit einem jährlichen Einkommen von M. 2400, wünscht behufs Wiederverheirathung die Bekanntschaft eines tüchtigen, anständigen Mädchens, im Alter von 25—30 Jahren, zu machen. Junge Wittwe nicht ausgeschlossen. Vermögen erwünscht, aber nicht erforderlich.** Diskretion Ehrensache. Offerten möglichst mit Photographie bef. die Exped. d. Bl. unter Nr. 4306.1

Zu verkaufen.

Privat- u. Herrschaftshäuser, **Villen, Hofgüter, Geschäfts-Häuser** mit guten Hotels, Restaurants, Gastwirtschaften, Bäckereien, Konditorei, Spezereigeschäften 2c., **Metzgerei,** Schlosserei, Schreinerei, kaufm.- und Fabrik-Geschäften 2c. Näheres durch **J. Müller, Karlsruhe,** Kaiserstraße 99. 3819.6.5

Technikum Einbeck

(Provinz Hannover),

Städtische Technische Mittelschule

zur Ausbildung von Beamten technischer Betriebe und Construkteuren im Maschinenbau. — **Special-Abteilung** zur Ausbildung von **Textil-Techniker.** — **27.** Jahrgang. — Programm mit Aufnahmebeding. grat. durch den Direktor **Lolling.**

3779.4.2 **Der Magistrat.**

Patente durch Carl Fr. Reichelt

(Etablirt Dresden 1885.)

Inhaber gr. gold. Medaille u. Diplom.

Berlin NW., Luisenstr. 26, gegenüb. d. Kaiserl. Patentamt.

Populärstes

Bureau Deutschlands,

unter Garantie gewissenhaft sachlicher Ausführung, schnell und billig. Zahlreiche Anerkennungsschreiben aus eigenem Antrieb!

Depositen-Conto Deutsche Bank.

1015.52.23

1896er

Rappoltsweiler,

garantirt naturrein, in Gebinden von **20 Liter ab, accisfrei, zu 48 Pfg.** per Liter, sowie alle übrigen Sorten **Roth- und Weissweine** von **45 Pfg.** ab per Liter empfehlen 3923.6.4

Franz Fischer & Cie.,

Weingroßhandlung.

Steinstraße 29, Kreuzstraße 29.

Proben gratis. Preislisten zu Diensten.

Hafer, Haferschrot, 33.—

Haecksel,

Melassetorfmehlfutter,

Hunde- u. Geflügelfutter,

Carl Baumann,

Akademiestrasse 20.

Geschäfts-Empfehlung

Empfehle mich im **Aufarbeiten** von **Betten und Möbel.** Das **Tapezieren** einzelner **Zimmer,** sowie ganzer **Wohnungen,** das **Aufmachen von Vorhängen,** sowie das **Repariren von Jalousien** wird prompt und billigst besorgt im **Tapeziergeschäft** von

Emil Meess,

3959.10.6 Viktoriastraße 17.

Denkbar billigste direkte Bezugsquelle für **Jagd u. Scheibengewehre** bester Qualität u. höchster Schußleistung. **Teschins u. Revolver,** sowie erstklassige **Fahrräder** für Jagd und Sport. Illustr. Cataloge sendet gratis u. franco die Gewehrfabrik von

H. Burgsmüller, Kreiensen. 2576.—14

Specialität:

Fertige schwedische

Zimmer-Thüren

Futter und Bekleidungen

Emil Funcke

Frankfurt a m Main

Niedenau 15

Ueber 100 versch. Thürsorten stets auf Lager.

Illustrirte Preislisten gratis.

2589.50.2

Laden zu vermiethen.

In bester Geschäftslage Pforzheims ist per 1. October ein kleinerer Laden mit 2 Schaufenstern, in welchem zuletzt ein Putzgeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu vermiethen. Briefe unter **M. O. 777** durch **G. L. Daube & Co.** in **Pforzheim** erbeten. 4253.3.2

Gesucht.

Auf 1. October wird von zwei jungen kautionsfähigen Eheleuten eine mittlere gutgehende Wirthschaft eventl. m. Bäckerei zu pachten gesucht, je nach Uebereinkommen Kauf. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 4057 6.6

Tüchtiger Vertreter

wird per 1. Oktober oder früher von einem Woll- und Weißwaaren en gros-Geschäft in Baden gesucht. — Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 4221.5.2

Ein ged.

Fräulein

aus angesehener Familie welches **verschiedene** Lehrkurse im Kochen, **Bügeln** und Kleidermachen 2c. durchgemacht **hat** und jeder größeren Haushaltung vorstehen kann, sucht dementsprechende Stellung für sofort oder später.

Angebote franco erbeten an d. Exped. d. Bl. unter Nr. 4226.3.3

Gypser, Verputz- und Stuckarbeiter

finden bei Reisevergütung dauernde Beschäftigung. 4251.3.2

Otto Schier,

Stukkaturgeschäft,

Nürnberg,

Aufseßplatz 11.

Lehrlings-Gesuch.

Mannheim.

Für ein Colonialwaaren demi **gros** & détail-Geschäft wird aus guter **Familie** ein Lehrling gesucht. Kost **und** Wohnung im Hause. Offerten an **die** Expedition d. Bl. unter Nr. 4030.—4

Stadtgartentheater.

Sonntag den 8. August, Nachmittags 4 Uhr,

Charley's Tante.

Abends 8 Uhr: 4300

Auf vielfaches Verlangen:

Die schöne Helena.

Operette in 3 Akten v. J. Offenbach.

Montag den 9. August:

Zum letzten Male:

Die Schmetterlingsschlacht.

Komödie in 4 Akten v. H. Sudermann.

The Mashonaland Railway Company Limited.

Registrirt unter den Companies Acts 1862—1893.

Gesellschafts-Kapital Lst. 450,000.–

eingetheilt in 450,000 Antheile von Lst. 1.— jeder.

4299.1

Die British South Africa Company ist ermächtigt Subscriptionen entgegenzunehmen für

Lst. 1,150,000.— First Mortgage 5 % Debentures

der obengenannten Eisenbahn-Gesellschaft,

Theil einer autorisirten Gesammtsumme von Lst. 2,500,000.—. Der Rest davon von Lst. 1,350,000.— kann nur ausgegeben werden mit Einwilligung der British South Africa Company wie folgt: Lst. 100,000.— für die Entwickelung der Eisenbahn der Gesellschaft und der Rest zu dem Erwerb, wenn solcher wünschenswerth erscheint, von Debentures der Beira Railway Companies und für die Umwandlung der Beira-Eisenbahnen in die Normalspur des Cap.

Die Zinsen sind unbedingt von der British South Africa Company für die Zeitdauer von 22 Jahren, beginnend von dem 1. October 1897, garantirt und sind dieselben zahlbar halbjährlich in Sterling (M. 20.— für Lst. 1.— und fs. 25.— für Lst. 1.—) am 1. April und 1. October jeden Jahres. Jeder Schuldschein trägt einen diesbezüglichen Vermerk auf der Rückseite. Die Zinsen beginnen zu laufen von den respektiven Einzahlungsdaten — aber nicht vor der Zutheilung — und die erste Zinszahlung erfolgt am 1. April 1898.

Emissions-Preis 90 %,

zahlbar wie folgt:

Lst. 10.— bei der Anmeldung,
„ 20.— „ „ Zutheilung,
„ 30.— am 15. Dezember 1897,
„ 30.— „ 15. März 1898.

Die Schuldscheine (debentures) lauten auf Lst. 100 jeder und auf Inhaber und werden sichergestellt durch eine an Trustees zu übergebende erste Hypothek auf die Eisenbahn von Umtali nach Salisbury, wenn solche vollendet ist.

Die Schuldscheine debentures) sind nach Wahl der Gesellschaft jeder Zeit rückzahlbar nach sechsmonatlicher Kündigung zu 105%. Die Gesellschaft behält sich das Recht vor, auch nur einen Theil der Anzahl der Schuldscheine einzulösen, und, wenn dies geschieht, werden die so einzulösenden Schuldscheine durch Ziehungen bestimmt.

Vollzahlungen können geleistet werden bei der Zutheilung oder am 15. eines jeden Monats, unter Abzug von 2% pr. anno.

Trustees für Debentures.

The Duke of **Abercorn, K. G.**
The Marqueß of **Tweeddale.**

Solicitors für die Trustees.

Messrs. **Ashurst, Morris, Crisp & Co.,** 17 Throgmorton Avenue, E.C.

Directoren.

The Right Hon. **Cecil J. Rhodes,** Präsident.
George Cawston, Esq. (als Vertreter der British South Africa Company).
Sir **Myles Fenton** (Director der South-Eastern-Railway).
F. Baring-Gould, Esq. (Director der De Beers Consolidated Mines).
The Lord **Lurgan.**
F. J. Ricarde-Seaver, F.R.S.E. (Director der Bechuanaland Exploration Company, Limited).

Bankiers.

National Provincial Bank of England, Limited.
Standard Bank of South Africa, Limited.

Ingenieure.

Sir **Douglas Fox,** Vice-Präsident of the Institute of Civil Engeneers.
Sir **Charles Metcalfe,** Bart., M. I. C. E.

Solicitors der Gesellschaft.

Messrs. **Hollams, Sons, Coward, & Hawksley,** 30 Mincing Lane.

Brokers.

Messrs. **Panmure Gordon, Hill, & Co.,** Hatton Court, Threadneedle Street.

Sächretär und Bureaux.

J. F. Jones, Esq., 15 St. Swithin's Lane.

Prospectus.

Die Mashonaland Railway Company, limited ist gebildet worden zu dem Zwecke der Erbauung und des Betriebes einer Eisenbahn nach der Cap-Normalspur (3 f. 6 in.) in dem Territorium der British South Africa Company von Umtali nach Salisbury, eine Entfernung von ungefähr 160 Meilen. Umtali ist der Endpunkt des existirenden Beira-Eisenbahn-Systems und ist gelegen in dem Territorium der British South Africa Company nahe der portugiesischen Grenze. Das Beira-Eisenbahn-System ist ungefähr 222 Meilen lang und verbindet Umtali mit dem Hafen von Beira. Salisbury, die Hauptstadt von Rhodesia, wird dadurch verbunden mit dem Hafen von Beira durch eine Eisenbahn von nur 382 Meilen Länge. Die Eisenbahn von Capstadt nach Buluwayo ist ungefähr 1360 Meilen lang und Buluwayo ist ungefähr 286 Meilen Landstraße von Salisbury, was zusammen ungefähr 1646 Meilen auf dem Landwege von Capstadt nach Salisbury ausmacht.

Die British South Africa Companie garantirt bedingungslos die Zinsen auf diese Debentures in baar auf die Dauer von zweiundzwanzig Jahren vom 1. October a. c. an.

Die Sicherheit für die Debentures wird bestehen in einer gut erbauten und vollständig ausgerüsteten Eisenbahn 160 Meilen lang und Lst. 150,000 6% Debentures der Beira Railway Company (Serie C). Wenn ein Theil oder das Ganze des Restes von Lst. 1,350,000 ausgegeben wird zu dem Zwecke, die 6% Debentures der Beira Railway und der Beira Junction Railway Companies zu kaufen, so werden die so gekauften Debentures eine weitere Sicherheit bieten und in den Trust deed einbegriffen sein.

Ein Contract ist abgeschlossen worden zwischen der Mashonaland Railway Company und der British South Africa Company für die Erbauung dieser Linie und Beschaffung des nöthigen Landes, auf folgender Grundlage:

Die British South Africa Company hat für das nöthige Land zu sorgen und die Eisenbahn von Umtali nach Salisbury zu bauen, die Stationen zu bauen, das Betriebs-Material und die Telegraphen zu liefern, sowie auch ein Betriebs-Capital von Lst. 20,000 zu beschaffen und die Ingenieurs-Vorarbeiten und -Ausgaben zu bestreiten. Dieselbe hat auch der Mashona Railway Company Lst. 150,000 6% Beira Debentures zu übergeben, welche als Zahlung ausgegeben sind, für den Bau der oben erwähnten 17 Meilen Eisenbahn, welche den gegenwärtigen Terminus der Beira-Eisenbahn mit Umtali verbindet. Diese 17 Meilen Eisenbahn bilden einen Teil der Beira-Eisenbahnen, welche von Fontesville nach Umtali führt.

Der Contractpreis ist Lst. 1,150,000 in Debentures und das Actienkapital der Gesellschaft, welches als voll einbezahlt creditirt wird.

Die British South Africa Company hat einen Subcontract mit den Herren Pauling & Co., Limited, den wohlbekannten Eisenbahn-Erbauern, abgeschlossen für die Erbauung der Linie, welcher sie verpflichtet, die Linie von Umtali nach Salisbury in 18 Monaten zu erbauen und auszurüsten, da dieselben die Linie nach Umtali beinahe fertig gestellt haben und ihr Personal und ihre Arbeiter zur Stelle haben.

Die nämlichen Bauunternehmer haben auch einen Contract mit der Beira Railway Company und der Beira Junction Railway Company behufs Erpachtung von deren Linien für 2 Jahre zu einem Preis von Lst. 60,000.— pro Jahr abgeschlossen.

Die British South Africa Company behält die Controlle in der Mashonaland Railway Company und nachdem dieselbe auch die Controlle in der Beira Railway Company hat, so ist das harmonische Zusammenwirken des Beira-Salisbury-Systems, sobald dasselbe vollendet ist, gesichert.

Das Ergebniß der jetzigen Emission von Debentures, abzüglich der Spesen, wird in Uebereinstimmung mit den Bestimmungen des Trust Deed an die Trustees ausbezahlt, welche Auszahlungen vornehmen werden gegen Ingenieur-Certificate. Die üblichen Rückläße sind hierbei vorgesehen.

Der folgende Brief, datirt 4. August, ist an die Directoren der Gesellschaft gerichtet worden von Sir Charles Metcalfe Baronet in seinem und Sir Douglas Fox's Namen als Ingenieure der Gesellschaft.

Meine Herren!

Auf Ihr Ersuchen habe ich mich mit den Verkehrs-Umsätzen der Beira-Eisenbahn befaßt, um ein Urtheil zu gewinnen über den wahrscheinlichen Verkehr, auf welchen sofort zu rechnen ist, für die Umtali-Salisbury-Linie.

Ich finde den Verkehr über die Beira-Linie vom Jahre 1895 im Durchschnitt Lst. 250.— per Monat, für Personen, ungefähr Lst. 3,600.— per Monat für Güter. Im Jahre 1896 durchschnittlich per Monat Lst. 930 Personen und Güter Lst. 4,820.—.

In den ersten 4 Monaten bis Ende April 1897 Lst. 1,150.— per Monat Personen und Lst. 7,250 per Monat Güter. Es ist also, wie Sie sehen, ein beständiges Wachsen der Verkehrseinnahmen bei der Beira-Eisenbahn zu verzeichnen.

Letztes Jahr war ein gewisser abnormer Verkehr, in Folge der militärischen Operationen, aber auf der anderen Seite war wegen der Knappheit des Betriebs-Materials der Güter-Verkehr beinahe gänzlich eingestellt und die gewachsenen Einnahmen in diesem Jahr sind ein gesundes Zeichen für die Eisenbahn. Abgesehen von dem Material für die Linie von Umtali nach Salisbury, welches einige 30,000 Tonnen ausmachen wird, schätze ich, daß per Monat durchschnittlich ungefähr 1,600 Tonnen zu rechnen sind. Der Personen-Verkehr im letzten Jahre ergab im Durchschnitt auf der Beira-Linie ungefähr Lst. 1,000 per Monat, in den ersten 4 Monaten dieses Jahres war der Durchschnittsertrag für Personen-Verkehr Lst. 1,160.— per Monat. Ich schätze deshalb, daß der Personen-Verkehr auf der Umtali-Salisbury-Linie wenigstens Lst. 1,200.— per Monat betragen wird.

Mit dem Vordringen der Eisenbahn, der Erschließung des Landes und der Minen-Distrikte, würden die obigen Schätzungen des gegenwärtigen Verkehrs sich bedeutend erhöhen.

Angenommen, daß die Ziffern für den Personen- und Güter-Verkehr dieselben sind als die gegenwärtigen auf der Beira-Bahn, wird die Einnahme von der Umtali-Salisbury-Linie sich wie folgt gestalten:

Verkehrs-Schätzung.

Personen-Verkehr à Lst. 1,200.— pr. Monat	Lst. 14,400.—	per Jahr.
Güter-Verkehr à Lst. 12,800.— „ „	„ 153,600.—	„ „
Einnahme von Telegraph, Post 2c. . . .	„ 2,000.—	„ „
	Lst. 170,000.—	per Jahr.
Betriebskosten 55% der Brutto-Einnahme .	„ 93,500.—	„ „
Rest	Lst. 76,500.—	per Jahr.

Ich darf hinzufügen, daß die Beira Railway Company jetzt genügend Betriebs-Material bestellt hat, um einen größeren Verkehr als oben geschätzt zu bewältigen, und ist deshalb mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß bei einer durchgehenden Linie von Beira nach Salisbury die obigen Schätzungen überschritten werden.

Ihr ergebener

gez. **Charles Metcalfe M. I. C. E.**

für Sir Douglas Fox und sich selbst, Ingenieure der Mashonaland-Eisenbahn.

An die Directoren der Mashonaland Railway Co., Ltd.

Zeichnungen werden gleichzeitig durch die folgenden Häuser entgegengenommen:
in **London** bei der **National Provincial Bank of England,** Limited 112, Bishopsgate Street within, E. C.,
„ „ „ „ **Standard Bank of South Africa,** Limited 10 Clements Lane, Lombard Street, E. C.,
„ **Hamburg** bei den Herren **L. Behrens & Söhne,**
„ **Frankfurt a. M.** bei den Herren **von Erlanger & Söhne,**
„ „ „ „ **Gebrüder Bethmann.**

Zeichnungen haben zu geschehen auf dem beiliegenden Formular und sind zu richten an eine der auflegenden Firmen, gleichzeitig mit einem Depot von 10% per Debenture auf die gezeichnete Summe.

Im Falle die Zeichner mit einer der weiteren Einzahlungen an deren Verfalltage im Rückstand bleiben, können die bereits bezahlten Beträge als verfallen erklärt werden.

Falls eine Zutheilung nicht erfolgt, wird das Depot ohne Abzug zurückgegeben und bei einer nur theilweisen Zutheilung wird der Ueberschuß auf die späteren Einzahlungen angerechnet werden.

Die Empfänger von Zutheilungen können ihre Debentures, wenn sie es wünschen, eintragen lassen.

Copien des Trust Deed und des Formulars der Debentures können eingesehen werden in den Bureaux von Messrs. Hollams, Sons, Coward, & Hawksley, 30 Mincing Lane, E. C., and Messrs. Ashurst, Morris, Crisp, & Co., 17 Throgmorton Avenue, E. C.

Die nöthigen Schritte behufs Erlangung der Cotirung an der Londoner Stock Exchange werden raschmöglichst ergriffen werden.

Prospecte und Formulare für Anmeldungen sind erhältlich bei den Banquiers, welche Subscriptionen in Empfang nehmen, sowie bei den Advokaten und Maklern.

London, 6. August 1897.

Die Uebereinstimmung der vorstehenden Uebersetzung mit dem mir vorgelegten Originale wird hiermit bescheinigt.

Frankfurt a. M., 7. August 1897.

C. W. Degner,
beeid. gerichtl. Uebersetzer.

Die Entgegennahme von Zeichnungen auf obige 5 % First Mortgage Debentures durch die Unterfertigten, welche dieselben nach London übermitteln werden, erfolgt am

Dienstag den 10. und Mittwoch den 11. August;

früherer Schluß bleibt vorbehalten.

Den Zeichnern wird möglichst rasch das Resultat ihrer Subscription bekannt gegeben werden.

Die Umrechnung erfolgt zum jeweilig festzusetzenden Cheque-Cours auf London.

Die Lieferung findet in mit deutschem Reichsstempel versehenen Londoner Scrips, der Umtausch derselben in definitive, ebenfalls mit deutschem Reichsstempel versehene Debentures nach Erscheinen gratis bei der betreffenden Zeichnungsstelle statt.

Der Abdruck des „Memorandum of Association" der Gesellschaft kann in den Bureaux der Unterzeichneten in Empfang genommen werden.

Frankfurt a. M. und **Hamburg,** 7. August 1897.

Gebr. Bethmann, von Erlanger & Söhne,
L. Behrens & Söhne.

Druck und Verlag von Otto Reutz, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg